Bericht

über

Excursionen im Kreise Strasburg.

August 1880.

Auf meinen diesjährigen Excursionen im Kreise Strasburg habe ich hauptsächlich dessen Südostecke berücksichtigt, die Orte, in denen ich mich längere Zeit aufhielt, waren Gollub und Wrotzk. Gelegentlich bin ich auch einige Male in den Thorner Kreis gerathen, und durch Witterungsumstände kam ich dazu, mich einige Tage in Briesen aufzuhalten, welches bereits zum Kulmer Kreise gehört. Das Wetter, dieser wichtige Faktor bei botanischen Excursionen, war in der ersten Hälfte meiner Reisen sehr heiss und trocken, in der zweiten Hälfte stellte sich häufiger Regen ein.

Mittwoch, 7. Juli 1880 kam ich in Schönsee an und begab mich noch am selben Tage zu Fuss nach dem $1^1/_4$ Meilen entfernten Gollub. Bis Ostrowit verfolgte ich einen Feldweg, der an dem Nordende der beiden Ostrowitter Seen vorbeiführt, von Ostrowitt nach Gollub die Chaussee.

Um Schönsee sah ich an den Rändern der Chaussee *Falcaria Rivini* Z_3, welche weiter nach Osten hin nicht vorkommt. An der Chaussee von Ostrowitt nach Gollub zählte ich ca. 50 Arten.

Gollub selbst liegt in einer Biegung der Drewenz, auf 3 Seiten von ihr umflossen. Die Drewenz bildet auf ihrem ganzen Laufe etwas südlich von Strasburg ab, die Grenze gegen Polen. Die Höhenzüge auf preussischer Seite treten in der Gegend von Gollub dicht an den Fluss heran, die Abhänge sind theils mit niedrigem Wald bestanden, theils kahl. Vielfach werden sie von grösseren und kleineren, meist nicht steilen Schluchten durchzogen, auf deren Sohle ein kleiner gewöhnlich versumpfter Bach fliesst durch Wiesen, die als Viehweide benutzt werden. Das gilt besonders von der Nordseite von Gollub, aber auch von den Höhen südlich von dem Städtchen, nur dass die Hügel hier alle kahl sind, und ein grösserer von NW. kommender Flusslauf einen breiteren Einschnitt bildet, etwa eine halbe Meile südlich von Gollub. Der Boden zeigt merkwürdig plötzliche Uebergänge von fast lehmiger Beschaffenheit und losem Sand, wonach auch die Vegetation bemerkenswerthe Verschiedenheiten bietet.

Diese Höhenzüge, die ich im Laufe der nächsten Tage durchsuchte, sind im allgemeinen ziemlich reich nicht gerade an Seltenheiten, aber an denjenigen

Pflanzen, von denen es heisst: „In jeder Lokalflora". Zu diesen gehört in ganz besonders hervorragendem Grade *Echinospermum Lappula*, welches überall in grosser Zahl zu finden ist. *Eryngium planum*, wohl längs der Drewenz eingewandert, ist ebenfalls häufig. *Salvia pratensis* ist um Gollub gemein, *Thalictrum angustifolium*, *Malva Alcea*, *Tunica prolifera*, *Vincetoxicum officinale*, *Brachypodium pinnatum*, *Phleum Boehmeri* u. a. sind mehr oder minder zahlreich vertreten. Dazu kommen in der näheren Umgebung die gewöhnlichen Bürger dieser Orte: *Datura Stramonium* Z_3, *Hyoscyamus nigra*, *Lycopus europaeus*, *Amaranthus retroflexus*, *Artemisia Absinthium*, *Xanthium Strumarium*.

Die Gebüsche sind vorzugsweise gebildet aus *Tilia parvifolia*, *Ulmus campestris*, *Carpinus Betulus*, dazwischen einzelne Kiefern, *Corylus Avellana*, *Evonymus verrucosa*, *Cornus mas* u. a. *Rhamnus frangula* und *Rhamnus cathartica* bedecken die kahlen Abhänge in ziemlicher Zahl, untermischt mit einer Anzahl von Rosen.

Donnerstag, 8. Juli 1880 durchwanderte ich die Höhen nördlich von Gollub und kehrte längs der Drewenz zurück. Die Vegetation am Fluss ist hier dieselbe, wie ich sie früher vom oberen Laufe bereits beschrieben habe.

Freitag, 9. Juli 1880 ging ich von Gollub südwärts bis an den von NW. herabkommenden Bach, und verfolgte diesen zunächst über die Wiesen bis gegenüber der Mühle Pasieka. Hier fand ich eine Wiese bedeckt mit *Gladiolus imbricatus*, dazwischen *Parnassia palustris*, *Potentilla erecta*, *Thalictrum angustifolium*, *Epipactis palustris*, *Pedicularis palustris*, *Spiraea filipendula*, *Eriophorum latifolium*. Die Ränder des Bachs zeigten *Valeriana officinalis*, *Sparganium ramosum*, *Spiraea Ulmaria*, *Triglochin palustre*, *Butomus umbellatus*, *Iris pseudacorus*, *Berula angustifolia*, einige gewöhnliche Weiden u. s. w.

Von hier aus ging ich westlich bis an den Wald, folgte dessen Rand bis zur Unterförsterei Skemsk, ging weiter erst südlich, dann südöstlich nach der Oberförsterei Leszno. Hier bot sich wenig Bemerkenswerthes. Von Leszno aus auf der Nordseite des Baches nach Lenga. Daselbst fand ich an einer Stelle am Waldrande *Verbascum nigro* × *phlomoides*, welche die violett-wolligen Staubbeutel von *nigrum* besitzt und die herablaufenden Blätter von *phlomoides*. Letztere vermuthe ich und nicht *thapsiforme* wegen der kleineren Blüthen, die auf *phlomoides* hinzudeuten scheinen, desgleichen auch, weil die Blätter nur wenig herablaufen. *Senecio barbaraeifolius* Z_2 kommt hier ebenfalls vor, desgleichen *Senecio Jacobaea* × *vulgaris*.

In Lenga fand ich die Unterkunft nicht, die ich dort hatte finden sollen und war deshalb genöthigt, nach kurzer Rast spät Abends nach dem über $1^1/_2$ Meilen entfernten Gollub zurückzugehen, ein nicht angenehmer Weg in Anbetracht des tiefen Sandes, der dort überall vorherrscht, ferner der unsichern Nähe der polnischen Grenze wegen und endlich des von fortwährenden Blitzen erleuchteten Himmels. Indessen kam ich wohlbehalten gegen 12 Uhr in Gollub an. Die Hitze stieg jedoch, da kein Regen kam, am folgenden Tage in einem

solchen Grade, dass an eine Excursion in der schattenlosen Umgebung von Gollub nicht zu denken war, sondern ich mich darauf beschränkte, gegen Abend noch einige Hügel in der Nähe und die grosse Schloss-Ruine zu besuchen, die, auf hohem Berge erbaut, weit in die polnischen Lande hinausschaut. Obgleich sie stetig dem Wind und Wetter ausgesetzt ist, konnte ich an ihren Mauern doch nur ca. 20 meist ganz gemeine Arten entdecken (*Marrubium vulgare* Z_5), darunter keinen einzigen Farn. Ein fast acht Stunden dauerndes Gewitter, welches sich in der Nacht mit voller Heftigkeit über Gollub und Umgegend entlud, erniedrigte die Temperatur endlich einigermassen, so dass ich trotz der grossen Nässe am folgenden Tage

Sonntag, 11. Juli 1880 folgende Excursion unternehmen konnte: Gollub, — auf den Höhen sw. eine kurze Strecke, dann in die Einsenkung bei dem Gut Gollub, durch die Felder nach der Mühle Pasicka (einzige Stelle, wo ich im Kreise *Myosurus minimus* fand, ferner *Prunella vulgaris fl. alb.* Z_3) und der Mühle Sluchai, über die Brücke, auf der Ostseite des Baches, nach Skemsk hinüber, über Gajewo, nach Ostrowitt, Chaussee zurück.

Am Bach selbst stehen nur Erlen. Etwas vor dem Wege, der von Kronzno herüberkommt, werden die bis dahin fruchtbare Wiesen bildenden Bachufer unzugänglich, indem die Felder an den Bach herantreten und Gebüsch (*Cratae-gus, Sambucus nigra* und Brennesseldickicht) die Ränder besetzt.

Die Ufer des Schanzensees sind ganz kahl, *Verbascum thapsiforme* in riesigen Exemplaren mit über 1,5m hohen, unter 3—4cm dicken Stengeln und über 0,5m langen Blättern ist dort fast die einzige Pflanze. Der See selbst bot nichts Bemerkenswerthes.

Montag, 12. Juli 1880. Gollub — Chaussee bis Augustowo (*Tanacetum vulgare* scheint hier nur in der Nähe von Chausseen vorzukommen), daselbst die beiden kleien Seen untersucht und den damit zusammenhängenden Obitz-kauer See z. Th., an dessen Ende ostwärts bis an den kleinen See bei den Schanzen, nach Gollub zurück. Der kleine Teich südlich an dem Obitzkauer See gelegen, lieferte eine ziemliche Ausbeute. Von selteneren Pflanzen fand sich dort: *Potamogeton praelongus* Z_4, *obtusifolius* Z_{3-4}, *Zannichellia palustris* Z_3, ausserdem die gewöhnlichen Potamogetonarten fast alle, mehrere Charen u. s. w. Alles war dicht mit Eiern und andern Zeugen thierischen Lebens bedeckt. Diese Reichhaltigkeit auf sehr geringer Oberfläche drängte mir die Ueberzeugung auf, dass die einfachen Mittel, deren ich mich bei Seeunter-suchungen bedienen konnte, durchaus nicht ausreichen, dass vielmehr die Seen, einer gründlichen Untersuchung unterzogen, jedenfalls noch reiche Ausbeute liefern müssen. Die obigen Pflanzen wuchsen so dicht am Ufer, dass man sie ohne Schierigkeit erkennen konnte, wer weiss, was die Tiefe in diesem so reich belebten See noch bieten mag. Am Obitzkauer See *Ranunculus Lingua* und *Typha angustifolia*. Vom Nordende dieses Sees bis zum kleinen See an den Schanzen sandig öde Haide mit sumpfigen Stellen darin. (*Plantago arenaria* Z_{3-4}, ganze Felder von *Verbascum thapsiforme*). Die Ufer des kleinen Sees

sind meist unzugänglich, vielleicht in früherer Jahreszeit für *Carices* brauchbar, die damals ihre Früchte schon wieder verloren hatten. *Carex vulpina* ist im ganzen sehr selten, hier an einer Stelle. Auf dem ganzen Wege nach Gollub ist die Vegetation sehr gewöhnlich und spärlich.

Dienstag, 13. Juli 1880. Gollub — Oberförsterei Gollub, theils durch Feld, theils durch Wald und Schonungen. *Actaea* resp. *Cimicifuga*, nur in jungen Blättern, *Hypochoeris glabra, Thalictrum angustifolium, Convallaria majalis, Phleum Boehmeri, Nepeta Cataria*), über Feld bei Sortika vorbei, nach der Mühle Kollat (zwischen den beiden letztgenannten Ortschaften öde sandige Haide, der Boden fast ganz mit trocknen Flechten bedeckt), den Mühlteich untersucht, nach Hammer, den Mühlteich und den Mühlbach, soweit er zugänglich war, befahren. In der Drewenz hat sich *Elodea canadensis* in Masse angesiedelt, sich auch von hier in den Mühlteich von Kollat verbreitet, ist jedoch noch nicht in den $^1/_2$ Stunde von hier anfwärts gelegenen, mit jenen zusammenhängenden Mühlteich von Hammer gelangt. In beiden Teichen: *Acorus Calamus, Potamogeton obtusifolius, compressus, pectinatus, lucens, crispus,* in dem von Kollat: *Utricularia vulgaris, Chara sp.* in dem von Hammer *Typha angustifolia, Potamogeton rufescens* Z_4, an den Ufern *Ribes nigrum.*

Mittwoch, 14. Juli 1880. Von Hammer aus durch die sumpfigen und moorigen Stellen bei Sortika nach der Drewenz, diesslbe aufwärts bis Kollat, nach Hammer zurück. *Potamogeton fluitans* in der Drewenz Z_4, an einer Stelle weitab von menschlichen Wohnungen, wohl durch den Strom dahingetragen, einige Exemplare von *Silene Armeria.* Der ganze Forst bietet auf der Strecke, die ich gesehen habe, nichts Bemerkenswerthes.

Donnerstag, 15. Juli 1880. Vorm. Pflanzen der letzten Tage geordnet, Nachmittags nochmals über Feld nach Augustowo, auf der Chausee zurück.

Da nunmehr die Umgebung von Gollub kaum noch etwas bieten konnte, beschloss ich, mich mit einer sich bietenden Gelegenheit (auf solche ist man in jener Gegend stets angewiesen) Freitag, den 16. August nach Wrotzk zu begeben. Dort blieb ich bis zu Ende mit einigen Unterbrechungen in einem Kruge, wo nur der gute Wille des Wirthes den Aufenthalt zur Noth erträglich machte. An Feldrändern bemerkte ich *Anthyllis vulneraria,* wahrscheinlich jedoch verwildert.

Sonnabend, 17. Juli 1880 machte ich eine Excursion in den dem „Felixkrug" gegenüberliegenden Wald, durchstrich denselben auch am Montag, 18. Juli 1880 noch einmal, besuchte die hinter dem Walde an der Drewenz liegenden Forstbrüche, zu Pusta Dombrowken gehörig. Die Vegetation des Waldes habe ich genau aufgezeichnet.

Dienstag, 19. Juli 1880 fuhr ich mit günstiger Gelegenheit nach Choyno, um die Insel im See einer nochmaligen Besichtigung zu unterziehen (s. vorjähr. Ber.). Meinen Zweck konnte ich äusserer Hindernisse wegen nicht erreichen, jedoch machte ich am Mittwoch, 21. Juli 1880 mit dem Förster Herrn Stollfuss (U. F. Strasburg bei Choyno), der mich schon voriges Jahr

freundlichst begleitet hatte, eine Exkursion in den Forstbezirk von Mszanno. In der Nähe der U. F. Strasburg erwähne ich noch *Nepeta Cataria, Impatiens nolitangere, Thalictrum angustifolium.* Bei Mszanno (s. Ber. v. v. Jahre) *Asperula odorata* und auf einer Wiese *Cirsium oleraceo × palustre.*

Donnerstag, 22. Juli 1880. Von Choyno, wo ich wieder, wie in früheren Jahren, recht freundliche Aufnahme fand, über Roonsdorf, U. F. Czartowitz, östlich von da durch den Wald bis Hermannsruhe gegenüber, am Waldrande zur Chausee, auf derselben nach Wrotzk zurück, unter anhaltendem Regen, der nicht einmal das Notiren der Pflanzen gestattete. Bei Friedeck in einer Einsenkung *Tanacetum vulgare* Z_2.

Freitag, 24. Juli 1880 machte ich in Begleitung eines Lehrers aus Lautenburg folgenden Weg: Wrotzk — beim Gut seitwärts in den Wald, ein Stück gerade aus, dann dem Lauf des Mendzinnaflusses folgend, zur U. F. Tokary, von dort nach Zawadda, wo wir den See befuhren, über Kalitta, durch den Wald auf den rechten Weg zurück. Das Bett des Mendzinnaflusses war fast trocken, ein kleines, reich mit Gebüsch bestandenes Thal mit schwarzem humusreichem Boden bildend. (*Trientalis europaea, Circaea lutetiana, Salix nigricans, Salix livida, Calla palustris* [1 Ex. mit 2theiliger Spatha], *Oenanthe Phellandrium etc.*). Bei Tokary am Waldrand *Lilium Martagon, Trifolium rubens, Paris quadrifolia, Hypericum montanum.* Bei Zawadda *Menyanthes trifoliata, Ranunculus Lingua.* Die Ränder des Sees bei Zawadda sind sehr sumpfig, theilweise auf weite Strecken schwankenden Grundes. Im Wasser die gewöhnlichen Bewohner.

Sonnabend, 24. Juli 1880 und Sonntag, den 25. Juli 1880 regnete ich in Wrotzk gar noch ein, fuhr am nächsten Tage, den 26. (Montag) unter strömenden Regen nach Schönsee mit der Absicht, meine Exkursion für diesmal aufzugeben. Da sich das Wetter jedoch allmählich besserte, machte ich in Briesen (Kr. Kulm) noch einmal Halt, weil mir die Gegend der Karte nach noch etwas zu versprechen schien. Auf einer Exkursion am Dienstag, den 27. Juli 1880 wanderte ich um die Ostseite des Schloss-Sees herum, befuhr ihn auch zum Theil, wandte mich dann hinüber nach dem Fronauer Forst, durchstrich denselben, und kehrte Abends nach Briesen zurück. Im Schloss-See fand sich *Potamogeton acutifolius,* desgl. in dem nördlich gelegenen Zuflussgraben Z_5, *Ceratophyllum submersum* mit vielen Früchten, *Limosella aquatica, Ranunculus Lingua*; am Wege hinüber nach dem Fronauer Forst: *Agrimonia odorata,* mehrere starke Büsche. Nachdem ich am folgenden Tage meine Sachen geordnet, langte ich am 29. Juli wieder in Danzig an.

Es bleibt mir noch die angenehme Pflicht, allen denen, die mich mit Rath oder That unterstützt haben, hiermit meinen ergebensten Dank auch an dieser Stelle noch auszusprechen.

Dr. **Hielscher.**

Systematisches Verzeichniss

der im Kreise Strasburg, September 1880, gefundenen Pflanzen.

Thalictrum flavum L. Z_2 an der Drewenz bei Hammer.
— *minus L.* Z_2 Höhen nördl. v. Gollub.
— *angustifolium L.* Mühlbach sw. von Gollub Z_1. Schonung bei der O.-F. Gollub Z_3.
Batrachium aquatile var. paucistamineum Mey. Drewenz bei Gollub Z_4.
Ranunculus polyanthemus L. Waldrand Lezsno-Lenga Z_3.
Myosurus minimus L. Nur an einer Stelle, zwischen Gollub u. Mühle Sluchai in einem Roggenfelde.
Viola epipsila. Fronauer Forst.
Dianthus arenarius L. Forst Gollub V_2 Z_2.
Silene armeria L. Drewenzufer bei Hammer, nur in wenigen Exemplaren.
— *chlorantha L.* Leszno-Lenga V_1 Z_2.
Stellaria glauca With. Fronauer Forst. Z_2.
Evonymus. Beide Arten in allen Wäldern, *verrucosa* jedoch weit häufiger.
Rhamnus cathartica L. Auf den Höhen nördl. von Gollub, sehr zahlreich.
Genista tinctoria L. Fronauer Forst. V_4 Z_2.
Astragalus glyciphyllus L. Höhen n. von Gollub. V_2 Z_1.
Trifolium rubens L. Bei der U.-F. Tokary. Z_2.
Prunus insititia L. Wegränder bei der Mühle Pasieka sw. von Gollub. Z_2.
Potentilla Tormentilla Schrk. Schonung sw. O.-F. Gollub. Z_4.
— *cinerea Chaix.* Höhen nw. Gollub. Z_1.
Agrimonia odorata Mill. Feldrand zwischen dem Schlosssee (Briesen) und Fronauer Forst.
Rosa canina L. a vulgaris Krch. Fronauer Forst.
— *d. sepium Krch.* Höhen nw. v. Gollub. Z_3.
— *rubiginosa L. var. pimpinelloides G. W. Meyer.* Höhen nördl. von Gollub.
— *rubiginosa L.* Gollub, Höhen südw.
— *tomentosa Sm.* Wegränder hinter Skemsk, nach Guttowo zu Z_3, am kleineren See bei Ostrowitt.
Callitriche stagnalis Scop. Schloss See (Briesen). Z_4.

Oenanthe Phellandrium Lmk. Am Mendzinnafluss zwischen Wrotzk u. d. U.-F. Tokary.
Eryngium planum L. Bei Schönsee und Gollub. Z_2.
Falcaria vulgaris Bernh. nur in der Nähe von Schönsee. Z_3.
Achillea cartilaginea Led. überall an der Drewenz, Z_2.
Carlina vulgaris L. Höhen und Wälder n. von Gollub. V_3 Z_2.
Senecio Jacobaea × vulgaris. Waldrand Leszno-Lenga. Z_1.
— *barbaraeifolius Kr.* ibid. Z_2.
— *paluster DC.* Drewenzufer bei Kollat. Z_2.
Cirsium oleraceum × palustre N. Wiesen b. d. U.-F. Mszanno.
Hypochoeris glabra L. Felder südl. vor dem Forst Gollub. Z_3.
Vincetoxicum officinale Mnch. Wälder n. von Gollub. V_4 Z_4.
Echinospermum Lappula Lchm. Um Gollub auf allen Höhen. Z_3.
Verbascum nigro × phlomoides. Waldrand Leszno-Lenga, unter den Eltern.
Nepeta Cataria L. Bei der O.-F. Gollub.
Salvia pratensis L. Um Gollub fast gemein auf den Höhen.
Prunella vulgaris L. fl. alb. An einem Wege zwischen Gut Gollub und Mühle Sluchai. Z_3.
Marrubium vulgare L. Auf der Schloss-Ruine von Gollub. Z_4.
Utricularia vulgaris L. Mühlteich von Kollat. Z_3.
Plantago arenaria W. K. Haiden vom nordöstl. Obitzkauer See. Z_3.
Salix pruinosa. O.-F. Leszno (angepflanzt).
— *fragili × alba* südl. v. Gut Gollub. Z_2.
— *fragili × pentandra.* Ein Busch am Eingange der ersten Parowe nördl. von Gollub.
— *nigricans Fr.* Brüche bei der U.-F. Tokary. Z_2.
— *livida Whlnbg.* Moorige Stellen bei Hammer. Z_3. Waldrand Leszno-Lenga. Z_2.
Potamogeton fluitans Rth. Drewenz bei Hammer. Z_3.
— *praelongus Wulf.* Augustowo. Z^4.
— *lucens L.* Obitzkauer See. Z_{3-4}.
— *obtusifolius M. K.* Teich bei Augustowo. Z_{3-4}.
— *acutifolius Lk.* Schloss-See bei Briesen. Z_4. Teich im Fronauer Forst. Z_2. (*pectinatus L.* Mühlteich bei Kollat. Z_4)
— *rufescens Schrad.* Teich bei Augustowo. Z_3. Mühlteich v. Hammer. Z_3.
Zannichellia palustris L. Teich bei Augustowo. Z_2.
Typha angustifolia L. Obitzkauer See. Z_3.
Calla palustris L. Forst Mszanno. Z_3.
Epipactis palustris Crtz. Wiesen sw. von Gollub bei Pasieka. Z_4.
Gladiolus imbricatus L. Wiesen sw. von Gollub bei Pasieka. Z_4.
Lilium Martagon L. Wald b. d. U.-F. Tokary. Z_1.
Scirpus compressus Pers. Ueberall nicht selten, z. B. Gollub, nördl. Z_3.
Eriophorum latifolium Hoppe. Wiesen bei Pasieka sw. v. Gollub. Z_4.

Carex. Die Arten dieser Gattung waren meist bereits ohne Früchte. Verhältnissmässig selten ist *Carex vulpina L.;* gefunden z. B. am kleinen See bei den Schanzen nw. von Gollub, zwischen Leszno und Lenga.

Avena strigosa Schreb. Vereinzelt am kleinen See bei Ostrowitt.

Phleum Boehmeri Wib. Häufig auf den Höhen nördl. u. südl. von Gollub. Z_3.

Bromus inermis Leyss. An vielen Wegen V_4 Z_2.

Festuca gigantea Vill. Forst Mszanno.

Brachypodium pinnatum P. B. Wald bei Leszno V_3 Z_2.

Dr. **Traugott Hielscher.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: NF_5_3

Autor(en)/Author(s): Hielscher Traugott

Artikel/Article: Bericht über Excursionen im Kreise Strasburg. August 1880 80-87